



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Das Leben Alexandri Pabsts und Martyrers

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

den zuschicket/ sondern nimme dasselbig mit  
Lieb und Grewden an.

## COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit dem Ge-  
rechten Herrn Jesu / nach dem dir der heilige  
Geist und deine Andacht ingeben wird.

Kurzer Inhalt der Leben des  
h. Alexandri Pabst und Marters, der  
h. Euentij und Theoduli Priester  
und Martyrer/ des h. Iuue-  
nalis Bischoffs und  
Beichtigers.

Alexander ein Römer / war der siebende  
Pabst nach dem h. Petri / fieng sein  
Pabstthumb an im dreyszigsten Jahr seines  
Alters; er brachte eine grosse Zahl des Rö-  
mischen Adels zum Christlichen Glauben /  
under anderen den Statthalter Hermetem  
mit seinem ganzen Anhang und Haus. Ge-  
sund bey die 1250. Personen Aurelianus ließ  
ihn in die Gefängnis werffen. In der Nacht  
kam ein Engel in der Gestalt eines Knabens  
zu ihm/ und führete ihn mit einer angezünd-  
ten Fackel in das Haus des Kunst-Mei-  
sters Quirini in welchem Hermes / welchen  
er bekehret / gefänglich auffgehalten wurde.  
Durch die Berührung der Ketten/ mit wel-  
chen er gebunden / machte er Valbinam die  
Töchter des Quirini/ welche den Kropff an  
ihren Hals hatte/ frisch und gesund. Er trö-  
stete und stärckte den Hermetem zur Mar-  
ter/ bekehrte den Quirinum/ seine Tochter/  
und alle die/ so bey ihm gefänglich auffbehal-  
ten Dieß verdros gar sehr den Aurelianus/  
also daß er Betelch gab den Hermetem zu  
enthaupten; den Quirinum ließ er ubel pla-

gen und quelen/ alte andere gefangene / so sich  
bekehrer und gefaufft/ in das Meer stürzen/  
den Alexander nackend außziehen/ mit eisernen  
Kämmen oder Klauen seinen Leib zerreißen/  
mit brennenden Fackeln seinen Leib brennen.  
In diesen Schmerken und Plagen fragte  
ihn Aurelianus/ warumb er so still/ und sich  
nicht beklagte? darauff ihm Alexander ant-  
wortet: wan die Christen betten/ so reden sie  
mit Gott.

2. Euentius und Theodulus wurden auff  
dieselbe Weis gequelet/ sie waren beyde Prie-  
stern. Euentius war in seinem achtzigsten  
Jahr Aurelianus befahl daß man einen Of-  
fen higen solte/ Alexandrum und Euentium  
darin zu werffen/ mit dem Theodulo aber  
das Ofen-Loch gleichsam zu stopffen. Die  
andere yween mitten in dem Ofen/ baten den  
Theodulum daß er zu ihnen mitten in den  
Ofen herbey käme/ welch es er thäte; und kei-  
ner auß ihnen empfunde die geringste  
Schmerken/ kein Härlein war an ihnen ver-  
lekt. Endlich enthaupt man den Euentium  
und Theodulum. Alexander aber ward mit  
Spizigen Säulen am ganzen Leib durch-  
stochen/ und wie die andere enthauptet/ im  
Jahr Christi 32. Nach dem Todt gemelter  
Martyrer / ward Aurelianus durch eine  
Stim/ welche zu ihm sagte/ Aureliane den  
Martyren hat man die Thüren der Him-  
mel auffgethan / dir aber die Pforten der  
Höllen/ gar sehr erschrocket; also daß er zu  
Boden fallen / und ihm selbst seine Zung  
zerbisse und abnagte.

Dieser Alexander verordnete in seinem  
Pabstthumb/ daß man im Ampt der h. Mess  
ungesäuertes Brod brauchen solte/ die Rei-  
nigkeit dieses h. Sacraments anzuzeigen /  
und dem Herrn Jesu/ welcher in seinem letz-  
ten Abendmahl ungesäuertes Brod brauch-  
te/ nachzufolgen. Er bestätigte auch die Ge-  
wohn-

P.

A. Suffren

Vol. II.

Pars II